



**DER
SYNODALE
WEG**

Wie kam es zum Synodalen Weg?

- ▶ Mit der Veröffentlichung der sogenannten MHG-Studie (benannt nach den Standorten der beteiligten Forschungsinstitute Mannheim, Heidelberg und Göttingen) ist seit Herbst 2018 die Frage nach den Ursachen für die Häufung von sexualisierter Gewalt im Raum der Katholischen Kirche unausweichlich in den Blick gekommen.
- ▶ Daher hat die Deutsche Bischofskonferenz auf ihrer Frühjahrs-Vollversammlung 2019 in Lingen beschlossen, sich gemeinsam mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) auf einen „Synodalen Weg“ zu begeben.
- ▶ Dieses Beratungsformat soll sich den Fragen nach systemischen Ursachen für sexualisierte Gewalt in der katholischen Kirche stellen, um daraus Konsequenzen abzuleiten für die Kirchenentwicklung in Deutschland und weltweit.

Hierzu heißt es in der Präambel der Satzung für den Synodalen Weg:

Die katholische Kirche in Deutschland macht sich auf einen Weg der Umkehr und der Erneuerung. Wir stellen uns der schweren Krise, die unsere Kirche, insbesondere durch den Missbrauchsskandal, tief erschüttert.

Wir setzen auf das große Engagement aller, die in der Kirche aktiv mitarbeiten. Als getaufte Frauen und Männer sind wir berufen, die „Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“ (Tit 3,4) in Wort und Tat zu verkündigen, sodass Menschen die Frohe Botschaft in Freiheit hören und annehmen können. Wir wollen auf dem Synodalen Weg die Voraussetzungen dafür verbessern, dass wir diese Aufgabe glaubwürdig erfüllen können.

In den Mittelpunkt stellen wir die Frage nach Gott und dem Weg, den er heute mit den Menschen gehen will. Wir sehen, dass es für viele Menschen die Kirche selbst ist, die das Bild Gottes verdunkelt. Wir setzen auf die Kraft des Heiligen Geistes, die Kirche zu erneuern, sodass sie Jesus Christus als Licht der Welt glaubwürdig bezeugen kann.

Was ist mit „Synodaler Weg“ gemeint?

Synodalität bedeutet, unseren Weg gemeinsam zu gehen.

- ▶ Kardinal Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz bis März 2020, und Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der Katholiken, hatten Anfang Juli 2019 einen ersten Fahrplan für den Reformdialog vorgestellt.
- ▶ Vorgesehen wurde eine strukturierte Debatte in einem verabredeten Zeitraum gemeinsam mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken und weiteren Vertreterinnen und Vertretern möglichst vieler katholischer Gruppierungen.
- ▶ Begonnen wurde der Synodale Weg mit einem Auftakt in allen Bischofskirchen am 1. Advent 2019. Er wurde zunächst auf einen Zeitraum von zwei Jahren angelegt.
- ▶ Die Satzung des Synodalen Weges regelt das Zusammenwirken der Organe des Synodalen Weges. Sie ist nach Annahme durch die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken Ende November 2019 in Kraft getreten.

Wer gehört zu den Teilnehmern?

Die Synodalversammlung besteht aus 230 Mitgliedern:

- ▶ die derzeit 69 Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz sowie 69 TeilnehmerInnen aus den Reihen des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (31 Frauen und 38 Männer);
- ▶ hinzu kommen VertreterInnen aus allen pastoralen Berufen, aus Ordensgemeinschaften und diözesanen Verwaltungen;
- ▶ die junge Generation ist durch 15 katholische Gläubige vertreten, die zum Beginn des Synodalen Weges unter 30 Jahre alt waren.

Bei der Besetzung wurde auf Geschlechter- und Generationengerechtigkeit geachtet.

Personen aus unserem Bistum

Bischof Dr. Bertram Meier	Bischof von Augsburg
Weihbischof Dr. Anton Losinger	Weihbischof im Bistum Augsburg
Weihbischof Florian Wörner	Weihbischof im Bistum Augsburg
Domkapitular Walter Schmiedel	entsandt vom Priesterrat im Bistum Augsburg
Viola Kohlberger	DPSG-Diözesanvorsitzende
Maria Boxberg	GCL, geistliche Begleiterin des synodalen Weges
Bernhard Ledermann	entsandt vom Diözesanrat im Bistum Augsburg
Ulrich Hoffmann	Mitglied im Zentralkomitee der Deutschen Katholiken/Präsident des Familienbundes
Rosalia Walter	entsandt vom Kolping-Bundesverband

Ziele und Aufgaben des Synodalen Weges

- ▶ gemeinsame Suche nach Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses
- ▶ Klärung von zentralen Themen- und Handlungsfeldern:
 - ▶ „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche - Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“
 - ▶ „Priesterliche Existenz heute“
 - ▶ „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“
 - ▶ „Leben in gelingenden Beziehungen - Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“.
- ▶ Im Zusammenhang dieser Aufgaben berichtet die Deutsche Bischofskonferenz regelmäßig über
 - ▶ die Maßnahmen zur Aufarbeitung und Aufklärung des sexuellen Missbrauchs in der Kirche
 - ▶ die damit verbundenen Maßnahmen zu dessen Prävention und Verhinderung in der Zukunft
 - ▶ sowie die Schritte zur Einführung einer zeitgemäßen Straf- und Verwaltungsgerichtsbarkeit im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz.

Vgl. Satzung, Art. 1

Struktur und Organisation des Synodalen Weges:



Synodalversammlung

Die Synodalversammlung ist das oberste Organ des Synodalen Weges.

Sie tagt in Frankfurt/Main und ist das beschlussfassende Organ des Synodalen Weges.



Zu den Treffen der Synodalversammlung werden außer den 230 Mitgliedern der Vollversammlung folgende Personen eingeladen:

- ▶ Beobachterinnen und Beobachter
- ▶ Gäste der Synodalversammlung (z.B. aus der Ökumene)
- ▶ die Mitglieder der Synodalforen, die nicht zugleich Mitglieder der Synodalversammlung sind, wenn eine Vorlage ihres Synodalforums behandelt werden soll
- ▶ die Geistliche Begleiterin und der Geistliche Begleiter des Synodalen Weges
- ▶ die Sekretäre des Synodalen Weges
- ▶ Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Synodalpräsidium

- ▶ Das Synodalpräsidium bereitet die Synodalversammlungen vor und nach. Ihm gehören der Vorsitzende und der Stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz sowie die Präsidentin / der Präsident und eine Vize-Präsidentin / ein Vize-Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken an:
 - Anfangs Kardinal Reinhard Marx, inzwischen Bischof Georg Bätzing als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und Präsident des Synodalen Weges;
 - Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und des Synodalen Weges;
 - Bischof Dr. Franz-Joseph Bode (Osnabrück), stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz;
 - Karin Kortmann, Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK).

Synodalforen

Es soll in vier Foren um folgende Punkte gehen:

- 1. Macht und Gewaltenteilung in der Kirche
- 2. Priesterliche Existenz heute
- 3. Leben in gelingenden Beziehungen
- 4. Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche

Aktuelles aus der Arbeit der Foren:

(Stand Mai 2020)

- ▶ In den Foren sollen die inhaltliche Arbeit des Prozesses stattfinden und Vorlagen für die zweimal im Jahr tagende Synodalversammlung erarbeitet werden.
- ▶ Die Treffen der Foren finden derzeit wegen der Corona-Pandemie in Video-Konferenzen statt.
- ▶ Den Vorsitz in den Foren führen aktuell:
 - ▶ Synodalforum *Leben in gelingenden Beziehungen - Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft*: Birgit Mock/Geschäftsführerin des Hildegardis-Vereins und Bischof Helmut Dieser/Aachen
 - ▶ Synodalforum *Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche*: Prof. Dr. Dorothea Sattler/Münster und Bischof Dr. Franz-Josef Bode/Osnabrück
 - ▶ Synodalforum *Macht und Gewaltenteilung in der Kirche - Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag*: noch offen
 - ▶ Synodalforum *Priesterliche Existenz heute*: noch offen

Synodalforum 1

„Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“

- ▶ Dieses Forum behandelt zum einen das Thema des klerikalen Machtmissbrauchs. Es soll klären, was getan werden muss, um Machtausübung zu kontrollieren sowie Verfahren zur Machtverteilung und Partizipation an Entscheidungen zu erreichen.
- ▶ Zum anderen gilt es beizutragen, eine gerechtere und rechtlich verbindliche Ordnung aufzubauen.
- ▶ Außerdem sollen Ansätze, Prozesse und Strukturen einer nachhaltigen Erneuerung erörtert werden, wozu auch der Aufbau von Verwaltungsgerichten gehört.



Synodalforum 2

Priesterliche Existenz heute



- ▶ Das Forum fragt, wie die priesterliche Existenz und das Amt des Priesters in Zukunft aussehen, im Lichte der Tradition der Kirche, aber auch unter veränderten Rahmenbedingungen.
- ▶ Dazu gehört auch die Frage, welche Ämter und Lebensformen der Sendung der Kirche in der Welt dienen.
- ▶ Der Zölibat wird als Ausdruck der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus hoch geschätzt. Wie weit er zum Zeugnis des Priesters in der Kirche gehören muss, wird diskutiert werden.

Synodalforum 3

Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche



- ▶ Das Forum beleuchtet die Rolle der Frau in der Kirche.
- ▶ Mit dem Synodalen Weg geht es um die Frage, wie die Relevanz von Glaube und Kirche wieder in die gesellschaftliche Debatte eingebracht und gleichzeitig Antworten auf innerkirchliche Fragen gegeben werden können.
- ▶ Das geht nur in einer Gemeinsamkeit von Frauen und Männern in der Kirche, was sich bereits jetzt an vielen engagierten Frauen in Leitungsfunktionen im kirchlichen Bereich zeigt.

Synodalforum 4

Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft

- ▶ Das Forum behandelt Fragen der Sexualmoral der Kirche, die immer weniger Zuspruch und Akzeptanz finden.
- ▶ Dabei geht es auch um eine stärkere Berücksichtigung der Erkenntnisse aus Theologie und Humanwissenschaften.
- ▶ Dazu gehört, dass die personale Bedeutung der Sexualität kaum Beachtung findet. Das Resultat: Die Moralverkündigung gibt der überwiegenden Mehrheit der Getauften keine Orientierung.



Was sagt der Papst zum Synodalen Weg?

„Es handelt sich im Kern um einen synodos, einen gemeinsamen Weg unter der Führung des Heiligen Geistes. Das aber bedeutet, sich gemeinsam auf den Weg zu begeben mit der ganzen Kirche unter dem Licht des Heiligen Geistes, unter seiner Führung und seinem Aufrütteln, um das Hinhören zu lernen und den immer neuen Horizont zu erkennen, den er uns schenken möchte.“



Papst Franziskus in seinem Schreiben „An das pilgernde Volk Gottes in Deutschland“, Nr. 3

Papst Franziskus [...] teilt mit uns die „Sorge um die Zukunft der Kirche in Deutschland“; er hat uns in der Absicht bestärkt, „nach einer freimütigen Antwort auf die gegenwärtige Situation“ zu suchen. Er hat uns aufgefordert, die Einheit der ganzen Kirche zu wahren und den synodalen Prozess von der Basis her zu gestalten. Er hat uns den ‚Primat der Evangelisierung‘ ans Herz gelegt und dazu ermutigt, die geistliche Dimension des Synodalen Weges mit den strukturellen Herausforderungen zu verbinden.“



Kardinal Marx und Prof. Thomas Sternberg in ihrem Brief an die Gläubigen in Deutschland zum Auftakt des Synodalen Weges, 27.11.2019

Warum gibt es einen Synodalen Weg, aber keine Synode?

- ▶ Von 1971 bis 1975 gab es eine gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Sie tagte in Würzburg und hatte das Ziel, die Verwirklichung der Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 bis 1965) zu fördern.
- ▶ Nach dem Kirchenrecht von 1983 (Codex iuris canonici) musste für eine neue deutsche Nationalsynode ein Antrag in Rom eingereicht werden. Dies wäre ein kompliziertes Verfahren und bis zu einer Antwort der römischen Behörde wäre viel Zeit vergangen.
- ▶ Außerdem können aus der Sicht des Vatikans bestimmte Themen auf der Ebene einer Nationalsynode nicht angesprochen werden, weil sie auf weltkirchlicher Ebene geklärt werden müssten. Dazu gehören etwa die Frage nach Weiheämtern für Frauen und die Behandlung des Pflichtzölibats.

Was hat der Synodale Weg mit dem Gesprächsprozess von 2011-2015 zu tun?

Der Synodale Weg ist in seiner Form angelegt „zwischen“ einer *Synode* und dem *Gesprächsprozess*, wie er von der Deutschen Bischofskonferenz in den Jahren 2011 bis 2015 angestoßen worden war.

Damals waren zwar auch Laien aus vielfältigen Gruppierungen vertreten, sie hatten aber lediglich eine beratende Funktion für die Bischöfe.

Verbindliche Beschlüsse gab es nicht. Das von den deutschen Bischöfen veröffentlichte Schreiben „Gemeinsam Kirche sein“ dokumentierte das Ergebnis.

Beim Synodalen Weg arbeiten zwei Partner zusammen:

- die Deutsche Bischofskonferenz
- und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken.

Ihre Zusammenarbeit ist durch klare Strukturen geregelt, an die sich alle gebunden haben.

Diesmal gibt es keine Begrenzungen in den Fragestellungen. Auch weltkirchlich bedeutsame Fragen werden beraten und gegebenenfalls als Votum nach Rom weitergeleitet.

Gibt es Kritik am Synodalen Weg?

- ▶ Eine Minderheit der Bischöfe, darunter der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki und Regensburgs Bischof Rudolf Voderholzer, hegen Vorbehalte. Entscheidungen stünden letztlich allein den Bischöfen zu.
- ▶ Immer wieder Gegenstand von Diskussionen ist, welche Wirkung die Beschlüsse letztlich haben werden:
 - ▶ Während Viele konkrete Änderungen erhoffen und eine der letzten Chancen sehen, die aktuelle Krise zu überwinden, verweisen andere darauf, dass die besonders strittigen Themen nicht in Deutschland entschieden werden könnten; dies könne nur mit dem Vatikan und mit Blick auf die Weltkirche geschehen.



„Es gilt schon, den Eindruck zu unterbinden, es ginge um eine quasi parlamentarische Abstimmung über den Glauben.“

So Kard. Woelki am 05.11.2019 in Bergisch Gladbach.

Der Synodale Weg ist ein geistlicher Weg

Wir bitten Dich: Sende uns den Heiligen Geist,
der neues Leben schafft.

Er stehe unserer Kirche in Deutschland bei und
lasse sie die Zeichen der Zeit erkennen.

Er öffne unser Herz, damit wir auf Dein Wort
hören und es gläubig annehmen.

Er treibe uns an, miteinander die Wahrheit zu
suchen.

Er stärke unsere Treue zu Dir und erhalte uns
in der Einheit mit unserem Papst und der
ganzen Kirche.

Er helfe uns, dass wir Deine Gerechtigkeit und
Deine Barmherzigkeit erfahrbar machen.

Er gebe uns die Kraft und den Mut,
aufzubrechen und Deinen Willen zu tun.

aus dem Gebet für den Synodalen Weg

- ▶ Die erste Vollversammlung des Synodalen Weges wurde mit einem Gottesdienst im Frankfurter Dom eröffnet.
- ▶ Vielfältige Glaubenszeugnisse ließen erleben, dass die Synodalen sich auf einen geistlichen Weg begeben möchten.
- ▶ Eine geistliche Begleiterin (Maria Boxberg von der *Gemeinschaft Christlichen Lebens*) und ein geistlicher Begleiter (*Jesuitenpater Bernd Hagenkord*) bringen die Perspektive der Anwesenheit Gottes und der Suche nach seinem Willen in den gemeinsamen Weg ein.

Möglichkeiten der Beteiligung

- ▶ Vor der ersten Vollversammlung konnten Eingaben zu den Themen der Foren geschickt werden, die in die Arbeit der ersten Synodalversammlung eingeflossen sind.
- ▶ Im Lifestream können die Vollversammlungen verfolgt werden.
- ▶ Thematische Veranstaltungen in den Bistümern können die Arbeit der Synodalforen vor Ort begleiten.
- ▶ Vor der zweiten Synodalversammlung im September 2020 ist erneut eine entsprechende Partizipationsmöglichkeit angedacht.



Eindrücke nach der ersten Vollversammlung

Dieses Experiment ist davon geprägt, dass wir keine Mauern um uns herum aufbauen, dass es keine Tabus in der Debatte gibt.

Reinhard Marx

... eine große Zukunftswerkstatt für unsere katholische Kirche in Deutschland ...

Franz-Josef Bode

Hier nimmt man sich gegenseitig ernst. Hier spricht keiner dem anderen die Frömmigkeit ab.

Thomas Sternberg

Wir haben eine gemeinsame Erfahrung gemacht, die man nicht auslöschen kann.

Franz-Josef Bode

Es war ein guter Start! Und so gehen wir weiter!

Karin Kortmann

Es gibt ein unglaublich hohes Vertrauen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Karin Kortmann

Das, was wir in der letzten Zeit erlebt haben, das ist ein anderes ein neues Bild von Kirche.

Thomas Sternberg

Spürbar war ein neues Miteinander, das sich in der Form der Gottesdienste, im gegenseitigen Zuhören bis hin zur Sitzordnung gezeigt hat.

Reinhard Marx

